

Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel Nationale Politik Internationale Politik Aus den Betrieben Kultur Inland

LEITARTIKEL

Unser Leitartikel: Mir leb'n ewig! (1)

(1) Titel eines jüdischen Liedes aus Wilnaer Ghetto, 1943

Dasselbe Ereignis kann man mit verschiedenen Worten beschreiben. Doch bleibt es dann dasselbe Ereignis? Die Regierung erinnerte am gestrigen 8. Mai an den 70. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs in Europa, während die KPL vom 70. Jahrestag der Befreiung Europas vom Faschismus spricht.

Manche werden sagen, das sei doch nicht so wichtig, Hauptsache man erinnere an die Ereignisse von damals und an die Kapitulation von Hitlerdeutschland. Wenn das so sein sollte, muss man sich natürlich fragen, warum der Premierminister, der selbstverständlich an die amerikanischen Befreier unseres Landes erinnerte, in seiner Rede mit keinem Wort die Sowjetunion und die Rote Armee erwähnte.

Wir gehen nicht davon aus, dass Herr Bettel zu jenem Teil der Bevölkerung gehört, die nicht wissen, dass die Rote Armee die entscheidende Rolle beim militärischen Sieg über den Faschismus in Europa spielte. Aber dennoch wird diese Tatsache nicht ausgesprochen. Schlimmer ist noch, dass der Charakter des Faschismus verschleiert wird, indem behauptet wird, die Prozesse von Nürnberg und Tokio hätten der ganzen Welt vor Augen geführt, »was der Mensch fähig ist, dem Menschen anzutun«. Hier geht es aber nicht um »den Menschen«, sondern um Verbrechen des Faschismus, der in erster Linie die offene terroristische Diktatur der reaktionärsten, chauvinistischsten, am meisten imperialistischen Elemente des Kapitals ist.

Aber diese Erkenntnis wird den Jugendlichen im Luxemburger Geschichtsunterricht nicht beigebracht, denn dann müsste man ihnen auch sagen, dass »der Schoß noch fruchtbar ist, aus dem das kroch«. Und »das« sind eben nicht nur der »Front National« in Frankreich, die NPD in Deutschland und SS-Aufmärsche in Lettland, sondern auch die faschistischen Mordbuben in der Ukraine, die von EU- Expansionisten und NATO-Kriegstreibern ermutigt werden. Und es sind jene, die die bürgerliche Demokratie ab-, und den Überwachungsstaat aufbauen und die kapitalistische Krise überwinden wollen, indem sie immer größere Teile der Menschen ins Elend stürzen und damit Rassismus und Faschismus den Boden bereiten.

Hinzu kommen die Geschichtsrevisoren, welche versuchen, die Geschichte des Zweiten Weltkrieges umzuschreiben, Kommunismus und Faschismus gleichzustellen und keine Gelegenheit auslassen, um die historische Rolle der Sowjetunion, aber auch der kommunistischen Resistenz, die neben anderen Resistenzbewegungen eine bedeutende Rolle spielte, zu verleumden oder totzuschweigen.

Der strukturelle Antikommunismus in unserer Gesellschaft und im Luxemburger Schulwesen ist fast allgegenwärtig, und obwohl es keine offizielle Zensur in Luxemburg gibt, kommt es vor, dass die staatstragenden Massenmedien, die ansonsten die Konzentrations- und Vernichtungslager der Nazis gerne auf den Holocaust reduzieren, eisig schweigen, wenn auf Einladung der KPL die jüdische Kommunistin Esther Bejarano, letzte Überlebende des »Mädchenorchesters« von Auschwitz, aus ihren

Zeitung vum Lëtzebuenger Volek

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1
Fax. : 446066 - 66
Email : info@zlv.lu

Ansprechpartner Archiv

Kontakt

Name : *
Vorname :
Straße :
PLZ / Ort :
E-mail : *

(*) Pflichtangaben

Anfrage senden

Erinnerungen liest und zusammen mit der Rapband »Microphone Mafia« gegen Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, Militarismus und Faschismus musiziert.

Das wird die Kommunisten gewiß nicht daran hindern, ihre antimilitaristische und antifaschistische Aufklärungsarbeit und ihren Einsatz für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Sozialismus fortzusetzen. Wie sang Esther noch: »Mir leb'n ewig!

Ali Ruckert



Ali Ruckert : Freitag 8. Mai 2015

Copyright © 2007 Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek | [Startseite](#) | [Impressum](#) |